

Iphigenie. Du ängstest mich mit jedem guten Worte;
Oft mich ich seinem Antrag mühsam aus.

Arkas. Bedenke, was du tust und was dir nützt.

Seitdem der König seinen Sohn verloren,
Vertraut er wenigen der Seinen mehr,
Und diesen wenigen nicht mehr wie sonst.
Mißgünstig sieht er jedes Edeln Sohn
Als seines Reiches Folger an; er fürchtet
Ein einsam hilflos Alter, ja vielleicht
Verwegnen Aufstand und frühzeit'gen Tod.
Der Sphthe setzt ins Reden keinen Vorzug,
Am wenigsten der König. Er, der nur
Gewohnt ist, zu befehlen und zu tun,
Kennt nicht die Kunst, von weitem ein Ge-
spräch

Nach seiner Absicht langsam fein zu lenken.
Erschwer's ihm nicht durch ein rückhaltend
Weigern,

Durch ein vorsätzlich Mißverstehen. Geh
Gefällig ihm den halben Weg entgegen.

Iphigenie. Soll ich beschleunigen, was mich bedroht?

Arkas. Willst du sein Werben eine Drohung nennen?

Iphigenie. Es ist die schrecklichste von allen mir.

Arkas. Gib ihm für seine Neigung nur Vertrauen.

Iphigenie. Wenn er von Furcht erst meine Seele löst.

Arkas. Warum verschweigst du deine Herkunft ihm?

Iphigenie. Weil einer Priesterin Geheimnis zient.

Arkas. Dem König sollte nichts Geheimnis sein;

Und ob er's gleich nicht fordert, fühlt er's doch
Und fühlt es tief in seiner großen Seele,
Daß du sorgfältig dich vor ihm verwahrst.

Iphigenie. Nährt er Verdruß und Unmut gegen mich?

Arkas. So scheint es fast. Zwar schweigt er auch von dir;

Doch haben hingeworfene Worte mich
Belehrt, daß seine Seele fest den Wunsch
Ergrißen hat, dich zu besitzen. Laß,
O, überlaß ihr nicht sich selbst! damit
In seinem Busen nicht der Unmut reife
Und dir Entsetzen bringe, du zu spät
An meinen treuen Rat mit Reue denkst.

Iphigenie. Wie? Sinnt der König, was sein edler Mann,

Der seinen Namen liebt und dem Verehrung
Der Himmlischen den Busen händiget,
Je denken sollte? Sinnt er, vom Altar
Mich in sein Bette mit Gewalt zu ziehn?

So ruf' ich alle Götter und vor allen
Dianen, die entschloßne Göttin, an,
Die ihren Schutz der Priesterin gewiß
Und, Jungfrau einer Jungfrau, gern gewährt.

Arkas. Sei ruhig! Ein gewaltsam neues Blut

Treibt nicht den König, solche Jünglingstat
Bewegen auszuüben. Wie er sinnt,
Besücht' ich andern harten Schluß von ihm,
Den unaußhaltig er vollenden wird:
Drum bitt' ich dich, vertrau ihm, sei ihm
dankebar,

Wenn du ihm weiter nichts gewähren kannst.
Iphigenie. O, sage, was dir weiter noch bekannt ist.

Arkas. Erfahr's von ihm. Ich seh' den König kommen;

Du ehrst ihn, und dich heißt dein eigen Herz,
Ihm freundlich und vertraulich zu begegnen.
Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort
Der Frauen weit geführt.

Iphigenie (allein). Zwar seh' ich nicht,
Wie ich dem Rat des Treuen folgen soll.
Doch folg' ich gern der Pflicht, dem Könige
Für seine Wohlthat gutes Wort zu geben,
Und wünsche mir, daß ich dem Mächtigen,
Was ihm gefällt, mit Wahrheit sagen möge.

3. Auftritt.

Iphigenie. Thoas.

Iphigenie. Mit königlichen Gütern segne dich
Die Göttin! Sie gewähre Sieg und Ruhm
Und Reichtum und das Wohl der Deinigen
Und jedes frommen Wunsches Fülle dir!
Daß, der du über viele sorgend herrschest,
Du auch vor vielen feltnes Glück geniebest.

Thoas. Zufrieden wär' ich, wenn mein Volk
mich rühmte.

Was ich erwarb, genießen andre mehr
Als ich. Der ist am glücklichsten, er sei
Ein König oder ein Geringer, dem
In seinem Hause wohl bereitet ist.
Du nahmest teil an meinen tiefen Schmerzen,
Als mir das Schwert der Feinde meinen Sohn,
Den letzten, besten, von der Seite riß.
Solang die Rache meinen Geist besaß,
Empfand ich nicht die Ode meiner Wohnung;
Doch jetzt, da ich befriedigt wiederkehre,
Ihr Reich zerstört, mein Sohn gerochen ist,
Bleibt mir zu Hause nichts, das mich ergötze.
Der frühliche Gehorsam, den ich sonst
Aus einem jeden Auge blicken sah,
Ist nun von Sorg' und Unmut still gedämpft,
Ein jeder sinnt, was künftig werden wird,
Und folgt dem Rinderlosen, weil er muß.
Nun konnt' ich heut' in diesen Tempel, den
Ich oft betrat, um Sieg zu bitten und
Für Sieg zu danken. Einen alten Wunsch
Trag' ich im Busen, der auch dir nicht fremd,
Noch unerwartet ist; ich hoffe, dich,
Zum Segen meines Volks und mir zum Segen,
Als Braut in meine Wohnung einzuführen.

Iphigenie. Der Unbekannten bietest du zu viel,

O König, an. Es steht die Flüchtige
Beschämt vor dir, die nichts an diesem Ufer